

Linke geht leicht gestärkt aus der Wahl

Kantonsrat Die drei grossen bürgerlichen Parteien verlieren je einen Sitz. Gewinner sind die SP, die zwei Sitze holt, sowie die ALG, die neun Sitze im Kantonsparlament belegt. Nichts gewonnen und verloren hat die GLP, die weiter auf ihre Fraktionsstärke warten muss.

Charly Keiser
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Die Wahlen in den Kantonsrat standen in diesem Jahr im Schatten der Regierungsratswahlen. Diese haben nun aber, gerade aufgrund der Ergebnisse, eine grosse Bedeutung. Denn mit dem Verlust des linken Sitzes im Regierungsrat wegen des Rückzugs von Manuela Weichelt aus der Zuger Regierung ist der Zuwachs von zwei Kantonsratsmandaten für die SP und einem der ALG für die Linke zumindest «sehr» erfreulich.

Die SP holt die beiden Sitze in Zug und Baar und kommt neu auf neun Sitze im Kantonsrat. Ebenfalls in Baar gewinnt die ALG einen Sitz, wo die CVP und die FDP je einen Parlamentssitz einbüsst. Und auch die SVP verliert einen Sitz. Damit kommt es zu einer Sitzverschiebung dreier Sitze von rechts nach links.

Freud und Leid eng beisammen

«Wir bleiben im Kantonsrat eine Minderheit», relativiert Barbara Gysel (SP/Zug) die beiden Sitzgewinne ihrer Partei. «Aber ja, zwei mehr sind zwei mehr, was sich auf verschiedenen Ebenen auswirken kann.» Das Volk habe offenbar ihre Anliegen goutiert und dies an der Urne honoriert. Gar keine Freude hat Gysel bezüglich ihres persönlichen Resultats um einen Regierungsratsitz. «Wir konnten den Regierungsratsitz nicht verteidigen und die Linke hat in der Regierung kein Mitglied mehr. Dafür lieferten wir in den Gemeinden ein tolles Resultat ab.»

Nach den Resultaten des Grossen Gemeinderats und des Regierungsrats habe er gehofft und geglaubt, dass es für einen zusätzlichen Sitz im Kantonsrat für die Partei reiche, sagt Daniel Stadlin (GLP/Zug). «Der Sitzgewinn im Grossen Gemeinderat der Stadt Zug tröste zumindest etwas darüber hinweg, dass wir im Kantonsrat noch immer nicht Fraktionsstärke erreicht haben.»

Die bedauernde den Verlust des Sitzes ihrer Partei, sagt Monika Barmet, CVP-Kantonalpräsidentin, die als Kantonsratsvizepräsidentin 2019 wohl das Präsidium übernehmen wird. «Alles in allem bin ich zufrieden. Denn unser Ziel war es, stärkste Fraktion zu bleiben, was wir nun auch geschafft haben.» Noch sei sie vom Kantonsrat nicht gewählt, gibt Barmet zum Präsidium des Rats zu bedenken. «Ich bin nun erst in Menzingen als Kantonsrätin gewählt worden, die zweite Wahl steht noch an.» Ein Sitz we-



SP-Präsidentin Barbara Gysel freut sich sichtlich über die Sitzgewinne ihrer Partei im Kantonsrat. Bild: Stefan Kaiser (7. Oktober 2018)

niger sei ein Verlust und damit eine Niederlage, betont Andreas Hostettler (FDP/Baar). Es müsse nun das Ziel sein, mit doppeltem Einsatz zu politisieren, um so den Verlust in vier Jahren wieder wettmachen zu können. Der kleine Linksrutsch wirke sich wohl nur bei den wenigsten Abstimmungen im Kantonsrat ab. «Aber wenn es knapp wird, wie in den letzten beiden Sitzungen, kann es schon entscheidend sein, dass wir Bürgerlichen drei Sitze weniger haben, als noch vor vier Jahren.»

Freude herrscht bei Luzian Franzini (ALG/Zug). «Ich habe zwar eine Wahl in den Kantonsrat um 22 Stimmen verpasst, aber mit Stéphanie Vuichard haben wir nun eine junge gute Frau als Vertreterin unserer Partei.» Er freue sich über den Linksrutsch, sagt Franzini: «Dieser zeigt, dass die Bevölkerung mit den anderen Parteien unzufrieden ist und sich eine andere Politik wünscht.»

Sitzgewinn noch möglich

Er sei im grossen und ganzen mit den Kantonsratswahlen seiner Partei zufrieden, sagt Philip C. Brunner. «Wir hatten leider einiges an Pech mit dem doppelten Pukelsheim.» Noch sei ein Sitzgewinn in Walchwil möglich, wo ja eine Ergänzungswahl stattfinden und die SVP mit alt Kantonsrat Moritz Schmid ein gutes Eisen im Feuer habe. «Wir danken den Wählern für ihre Unterstützung.»

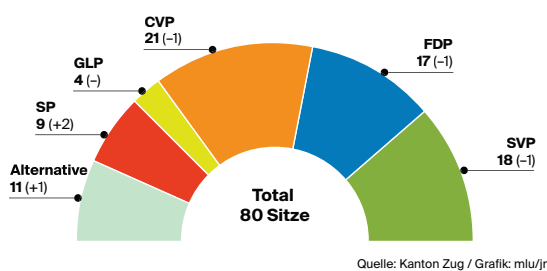
Erstmals ist die CVP von der SVP bezüglich der Parteistimmen überholt worden. Die SVP kommt auf 21,97, die CVP auf 21,77 und die FDP auf 21,28 Prozent der Parteistimmen. Doch die kleinen Wahlkreise bewirken, dass die CVP trotz Pukelsheim drei beziehungsweise vier Sitze mehr als die bürgerliche Konkurrenz erobert hat.

Vor vier Jahren übernahm Marcel Peter (FDP) den Sitz von Thomas Löttscher in Neuheim kampfflos. Löttscher wechselte bekanntlich in die Finanzdirektion. Den Sitz hat die FDP nun an die SVP verloren. Denn Emil Schweizer obsiegte mit 397 Kandidaten- plus zwei Zusatzstimmen und erhielt keine Zusatzstimmen. Markus Stimmli ist für die CVP mit 213 Stimmen gewählt worden. Er und Kollege Hanspeter Sidler haben zusammen 387 Kandidatenstimmen und neun Zusatzstimmen erhalten.

Am 2. Dezember entscheidet sich bei der Ergänzungswahl, wie der kommende Kantonsrat für die nächste Legislaturperiode tatsächlich aussehen wird.

Sitzverteilung Kantonsrat Zug

Anzahl Sitze Legislatur 2019 bis 2022



«Alles in allem bin ich zufrieden. Denn unser Ziel war es, stärkste Fraktion zu bleiben.»

Monika Barmet
CVP-Kantonalpräsidentin

ANZEIGE

GEWUSST WO



Künstlerische Leitung und Konzertmeister: Jakob Nitsche, Violine
www.zugerkammerensemble.ch

KONZERT

mit den

Starblockflötisten: Maurice Steger und Laura Schmid

Donnerstag, 1. November 2018, 18.00 Uhr, kath. Kirche St. Martin, Baar ZG
Sonntag, 4. November 2018, 17.00 Uhr, Marienkirche Unterägeri ZG

Programm

G. Ph. Telemann	Concerto a-Moll für 2 Blockflöten, Streicher und B.c.
Arcangelo Corelli	Concerto grosso D-Dur, Op.6 Nr. 4, 1. und 2. Satz
Johann Friedrich Fasch	Concerto F-Dur für Altblockflöte, Streicher und B.c.
Arcangelo Corelli	Concerto grosso D-Dur, Op.6, Nr. 4, 3. und 4. Satz
Domenico Sarro	Concerto a-Moll für Blockflöte und Streicher
Johann Sebastian Bach	Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-Dur, BWV 1049 für 2 Blockflöten, Violine, Streicher und B.c.

Für eine angemessene Kollekte, mind. CHF 30.– sind wir sehr dankbar.

Das sind die Gewinner und Verlierer

Die prominentesten Gewinner bei den Kantonsratswahlen heissen **Manuela Leemann** (CVP) und **Adrian Risi** (SVP). Die beiden Stadtzuger überflügeln auf ihren Listen all ihre Kollegen. **Daniel Marti** (GLP) verliert sein Mandat an Parteikollegin **Nicole Zweifel**, die zuvor für die Gemeinde Baar im Rat sass und heuer in Zug kandidierte. **Jürg Messmer** (SVP) fällt dem doppelten Pukelsheim zum Opfer. Denn seine Partei bleibt mit 19,7 Prozent auf drei Sitzen, während die GLP mit nur 7,5 Prozent zwei der Stadtzuger Sitze im Kantonsrat belegt. Mit **Anna Spescha** gewinnt die SP zudem ein Mandat in der Stadt.

Der Sitzverlust der CVP in Baar trifft den bisherigen **Sepp Grob**. **Ivo Egger** gewinnt diesen für die ALG. Auch die FDP verliert in Baar einen Sitz, was ebenfalls dem Pukelsheim geschuldet ist. **Urs Andermatt** wurde zwar als Dritter seiner Partei nicht gewählt –

rutscht aber für **Andreas Hostettler** nach, der künftig für die FDP in der Regierung sitzt. Der Verlust der FDP ist in Baar der Gewinn der SP: **Isabel Liniger** sitzt neu im Rat.

In Menzingen verliert der bisherige **Andreas Etter** den zweiten Sitz der CVP an **Thomas Magnusson** (FDP). Und in Cham wechselt ein CVP-Kantonsratsitz innerparteilich. Statt wie bisher **Silvan Renggli**, politisiert künftig **Manuela Käch-Schmid** für die Christdemokraten im Kantonsparlament. **Walter Birrer** (SVP) verliert seinen Sitz an Parteikollegin **Brigitte Wenzin Widmer**. **Beat Sieber**, der während der Legislatur von der FDP zur SVP wechselte, wurde ebenfalls nicht mehr gewählt. Siebers vorheriger FDP-Sitz eroberte **Petra Muheim Quick** für die Liberalen zurück.

Auch in Hünenberg gab es eine CVP-Rochade: Neu sitzt **Heinz Ach-**

mann im Rat. Der bisherige **Remo Peduzzi** verpasst die Wahl um 204 Stimmen äusserst deutlich.

Ergänzungswahl in Walchwil

Das prominenteste Opfer der Kantonsratswahlen heisst **Moritz Schmid** (SVP/Walchwil). Der alt Kantonsratspräsident bekommt 41 Stimmen weniger, als der ebenfalls nicht gewählte SP-Kandidat **Guido Suter**. Der Sitz der SVP geht an **Peter Ruz**. Dies mit einem riesigen Vorsprung auf **Florian Weber** (FDP). Da Weber in den Regierungsrat gewählt wurde und die FDP keinen zweiten Kandidaten auf der Liste hatte, kommt es am 2. Dezember zu einer Ergänzungswahl, bei der alle Parteien antreten können.

Charly Keiser
charly.keiser@zugerzeitung.ch